



MÜNZWETTBEWERB

GRIMMS MÄRCHEN DER WOLF UND DIE SIEBEN GEIßLEIN



Impressum

Bundesrepublik Deutschland
vertreten durch das
Bundesministerium der Finanzen

Koordination, Durchführung und Protokoll des Münzwettbewerbs:

Bundesverwaltungsamt
Ref. ZMV III 2

Leitung: Gudrun Stoltenberg
Projektleitung: Regine Schmidt

© 2019

INHALTSVERZEICHNIS**1. TEIL Ergebnisprotokoll**

TOP 1	Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichts.....	4
TOP 2	Eröffnung der Preisgerichtssitzung.....	4
TOP 3	Bericht der Vorprüfung.....	5
TOP 4	Informationsrundgang.....	5
TOP 5	Wertungsrundgänge (1-4).....	5
TOP 6	Festlegung der Rangfolge.....	5
TOP 7	Schriftliche Beurteilung der Preise.....	6
TOP 8	Festlegung der Randschrift.....	7
TOP 9	Empfehlung des Preisgerichts.....	7
TOP 10	Unterzeichnung des Protokolls.....	7
TOP 11	Öffnen der Verfasserumschläge.....	7
TOP 12	Abschluss der Preisgerichtssitzung.....	7

2. TEIL Anhang

Unterschriftenlisten.....		8/9
Einzelberichte (aus dem Vorprüfbericht).....		
Tarnzahl 1461	Jordi Truxa, Neuenhagen.....	10
Tarnzahl 1462	Claudius Riedmiller, Stuttgart.....	10
Tarnzahl 1463	Antje Born, Halle/Saale.....	10
Tarnzahl 1464	Patrick Niesel, Schwaig	10
Tarnzahl 1465	Susanne Jünger, Berlin.....	11
Tarnzahl 1466	Carsten Wolff, Frankfurt.....	11
Tarnzahl 1467	Stefanie Radtke, Leipzig	11
Tarnzahl 1468	Adelheid Fuss, Potsdam.....	11
Tarnzahl 1469	Elvira Fath, Würzburg	12
Tarnzahl 1470	Alina Hoyer, Berlin.....	12
Tarnzahl 1471	Anne Karen Hentschel, Bremen.....	12
Tarnzahl 1472	Anke Oltscher, Fürth	12

1. Teil Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung

Termin: 18. Januar 2019
Beginn: 09:00 Uhr

Ort der Sitzung: BVA - Kunstdepot
 DGZ-Ring 12
 13086 Berlin

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste und TOP 1

TOP 1 Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichtes**TOP 2 Eröffnung der Preisgerichtssitzung****Einführung in das Thema****Das Märchen „Der Wolf und die sieben Geißlein“**

Das Märchen ist in den Grundzügen seit dem 5. Jahrhundert schriftlich nachweisbar. Es wird angenommen, dass es zusammen mit "Rotkäppchen" auf eine gemeinsame Tradition zurückgeht. Eine 2013 publizierte, mit naturwissenschaftlichen Methoden vorgenommene vergleichende Untersuchung über diese Märchentypen in Afrika, Asien und Europa macht es wahrscheinlich, dass die Variante mit Ziegen und Wolf die ältere ist, dass sie sich seit der klassischen Antike vom Mittelmeerraum aus zu verbreiten begann und dass die mit Großmutter und Enkelin später aus ihr abgewandelt wurde. Die gefährlichen Tiere sind in Teilen dieser Überlieferung auch ein Bär, ein Tiger oder ein Phantasie-Ungeheuer (ein Werwolf), die Überfallenen können Kaninchen, Lämmer oder Menschen sein.

Gattungspoetisch ist die Geschichte weniger ein typisches Märchen als eine Tierfabel. Zwar ist es mit der Alltagserfahrung nicht zu vereinbaren und gehört in den Bereich des Wunderbaren, dass Tiere sprechen, dass sie in möblierten Behausungen leben, menschliche Handwerker aufsuchen und das Gefressenwerden überleben, aber andere Tiergeschichten, die ähnliche Episoden enthalten, sind dadurch noch keine Märchen. Für die Brüder Grimm war auch in diesem Fall maßgeblich, dass es sich um eine mündlich überlieferte Geschichte handelte, die nicht auf eine konkrete Person, einen Ort oder ein historisches Ereignis bezogen ist.

Der Wolf wird in der Überlieferung überwiegend nicht nur als böse und gefräßig, sondern auch als plump und dumm geschildert. Am Ende anderer Fassungen dieses Märchentyps wird er nicht unbedingt im Schlaf überwältigt, sondern beispielsweise zu einer üppigen Mahlzeit gelockt, wobei er verbrüht wird oder in ein Loch mit einem Feuer fällt, sein Bauch platzt und die gefressenen Kinder lebendig wieder hervorspringen. Die lebendig verschlungenen und wieder befreiten Geißlein stehen in motivgeschichtlicher Beziehung beispielsweise zum biblischen Buch vom Propheten Jona, der lebendig von einem Wal verschlungen und nach drei Tagen ausgespien worden sein soll, und zum griechischen Mythos vom Gott Kronos, der alle seine Kinder bis auf Zeus verschlungen habe, von Zeus später überwunden worden sei und die Kinder ebenfalls lebendig ausgespien habe.

Die von den Grimms zu diesem Märchen gegebene Herkunftsanmerkung "Aus der Maingegend" deutet auf die mit ihnen befreundete Familie Hassenpflug, die mütterlicherseits aus Hanau stammte, trifft aber ebenso auf die Brüder Grimm selbst zu. Da in die handschriftliche Version Verse aus einer französischen Überlieferung des Märchens eingefügt sind, die Jacob und Wilhelm Grimm später auch in ihren Anmerkungen zu dem Märchen zitierten, ist es wahrscheinlich, dass die Erzählung zumindest mit einer der Hassenpflug-Töchter abgeglichen wurde (die Familie hatte hugenottische Vorfahren und pflegte das Französische noch im Alltag). Grundsätzlich gehört "Der Wolf und die sieben jungen Geißlein" aber wohl zu denjenigen Märchen, die den Brüdern Grimm aus ihrer eigenen Kindheit bekannt waren. Sämtliche Szenen dieses Märchens, die sich als Münzbilder eignen, sind der Schrecken beim Eindringen des Wolfes, die List der Geiß bei der Befreiung ihrer Kinder und das Freudenfest der Familie bei seinem Tod im Brunnen, wie beispielsweise von Eugen Klimsch und Otto Ubbelohde gestaltet. Pädagogisch mahnt das Märchen dazu, Vorsicht zu üben und mit bösen Listen zu rechnen. Durch die klaren und einprägsamen kindgemäßen Warnbotschaften hat es in der Grimmschen Fassung Generationen geprägt.

- TOP 3 Bericht der Vorprüfung**

- TOP 4 Informationsrundgang**

- TOP 5 Wertungsrundgänge**

- TOP 6 Festlegung der Rangfolge**

TOP 7 Schriftliche Beurteilung der Preise**1. Preis Tarnzahl 1468**

Die Hauptthemen des Märchens „Der Wolf und die sieben Geißlein“ sind das Eindringen des Bösen und der Triumph über das Böse. Die Bildseite zeigt die Katastrophe des Wolfsangriffs, nachdem die nötigen Vorsichtsmaßnahmen vernachlässigt wurden.

In der Bildkomposition dominiert die Wolfsfigur die zu Tode erschrockenen Geißlein. Der Entwurf ist reliefhaft fein durchmodelliert und verstärkt die Lebendigkeit der Szene. Durch den einbrechenden Wolf und das fliehende Geißlein wird die Rahmenlinie durchbrochen. Dies betont die Dynamik und es wird gleichzeitig auf den Fortgang der Geschichte verwiesen.

Auf der Wertseite bleibt die Rahmenlinie unversehrt, was die ruhige Ausstrahlung des würdigen Adlers unterstützt.

2. Preis Tarnzahl 1464

Die moralische Grundaussage von Gut und Böse bestimmt das Hauptmotiv der Münze. Die vertikale Zweiteilung der Bildseite trennt den Wolf von der Gruppe der Geißlein. Mit dem Impuls seiner Pfote setzt der Wolf die Szene in Gang; die Geißlein gruppieren sich in eine artistische Pyramide und stemmen sich ihrem Schicksal entgegen. Das Münzmotiv besticht durch seine sachliche Darstellung und reduzierte Komposition, die durch die Typografie harmonisch gefasst wird. Die Grotesk-Schrift wiederholt sich in der Wertseite und umschließt auch hier den würdigen Adler. In seiner grafischen Anmutung passt der Adler harmonisch zur Bildseite.

3. Preis Tarnzahl 1461



Die Bildseite der Münze zeigt eine der Schlüsselszenen des Märchens und fasst die charakteristischen Elemente der Handlung auf. Die Münzfläche ist hervorragend und ausgewogen in drei Ebenen gegliedert. Die Gestaltung der Bildseite wird sowohl durch die Stellung des Adlers als auch durch die Anordnung der Sterne auf der Wertseite aufgenommen. Der Adler besticht durch besondere Plastizität, welche durch seine schnittige und scharfe Ausarbeitung des Gefieders erzielt wird.

TOP 8 Festlegung der Randschrift

Randschrift: **DU BIST DER WOLF ***

TOP 9 Empfehlung des Preisgerichtes

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig den **1. Preis** (Tarnzahl **1468**) zur Ausführung.

TOP 10 Unterzeichnung des Protokolls

Nach Verlesung des schriftlichen Protokolls wird es von allen stimmberechtigten Preisrichtern unterzeichnet. (siehe Anhang).

TOP 11 Öffnung der Verfasserumschläge

Rundgang	Tarnzahl	Verfasser
1. RG	---	---
2. RG	1462	Claudius Riedmiller, Stuttgart
	1463	Antje Born, Halle
	1465	Susanne Jünger, Berlin
	1466	Carsten Wolff, Frankfurt/Main
	1467	Stefanie Radtke, Leipzig
	1469	Elvira Fath, Würzburg
	1470	Alina Hoyer, Berlin
	1471	Anne Karen Hentschel, Bremen
	1472	Anke Oltscher, Fürth
1. Preis	1468	Adelheid Fuss, Potsdam
2. Preis	1464	Patrick Niesel, Schwaig
3. Preis	1461	Jordi Truxa, Neuenhagen

TOP 12 Abschluss der Preisgerichtssitzung

Aufgestellt: Berlin, den 18. Januar 2019

Verfasserin: Jordi Truxa, Neuenhagen

1461

Bildseite

Wertseite



Verfasserin: Claudius Riedmiller, Stuttgart

1462

Bildseite

Wertseite



Verfasserin: Antje Born, Halle/Saale

1463

Bildseite

Wertseite



Verfasserin: Patrick Niesel, Schwaig

1464

Bildseite

Wertseite



Verfasserin: Susanne Jünger, Berlin

1465

Bildseite:

Wertseite:



Verfasserin: Carsten Wolff, Frankfurt

1466

Bildseite:

Wertseite:



Verfasserin: Stefanie Radtke, Leipzig

1467

Bildseite:

Wertseite:



Verfasserin: Adelheid Fuss, Potsdam

1468

Bildseite:

Wertseite:



Verfasser: Elvira Fath, Würzburg

1469

Bildseite

Wertseite



Verfasserin: Alina Hoyer, Berlin

1470

Bildseite

Wertseite



Verfasser: Anne Karen Hentschel, Bremen

1471

Bildseite

Wertseite



Verfasser: Anke Oltscher, Fürth

1472

Bildseite

Wertseite

